

English translation see below

CD mit Musik von René Wohlhauser

Von Manfred Karallus

„Was befindet sich *jenseits* des Weltraums?“, fragt René Wohlhauser – und fragt nun aber nicht abstrakt, sondern begibt sich mit Untersuchungen zum Hubble-Ultra-Deep-Field-Teleskop gleichsam in die Tiefe des galaktischen Raums, Sie wissen, da, wo es südwestlich des Orion zum Sternbild des Chemischen Ofens geht. Allerdings gab es in seinem diesbezüglichen Klavierstück „Mikosch ... lost in the Ultra Deep Field“, wie mir Wohlhauser versicherte, „keine Übertragung der Daten des Hubble-Teleskops in die Komposition, sondern nur eine ‚metaphorische‘ Inspiration als Ausgangspunkt. Das Stück folgt seiner inneren, musikalischen Logik.“

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapiere ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlußpunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt.

Wohlhauser, Im lautern Sein, München, Neos, 2021

--

English translation

CD with music by René Wohlhauser

By Manfred Karallus

"What is beyond outer space?" asks René Wohlhauser - but he does not ask an abstract question, but goes into the depths of galactic space with investigations on the Hubble Ultra Deep Field Telescope, you know, there, where it goes southwest of Orion towards the constellation of the Chemical Furnace. However, in his related piano piece "Mikosch ... lost in the Ultra Deep Field", as Wohlhauser assured me, "there was no transfer of the data from the Hubble telescope into the composition, but only a 'metaphorical' inspiration as a starting point. The piece follows its inner musical logic."

Rarely have I listened to a compact disc from A to Z as curiously as this one. Everything is there, down to the last detail, sculpturally worked out, form-like, immediate, within reach - and at the same time so different from everything else. Music with the healthy taste of home-made, flowing from the composer like milk from a cow - "Mikosch" bears the work number 1646! –, and a reception, understanding and savvy without aesthetic detours with a delayed aha experience. Listening, however, without the obligation to read texts that are supposed to explain what the music was unable to express.

In addition to the brief introductions, the texts of the poems are self-made and, where they require a baritone voice, are also sung by the composer himself. Cheeky things at times, snotty songs to shame and backtalk poems - and a "Klumpengesang", which, neatly notated, is the unpolished final point to a highly remarkable CD.

Wohlhauser, Im lautern Sein, München, Neos, 2021